

Erfahrungsbericht: Mein Auslandssemester in San Francisco

1. Einleitung

Hi, ich bin Studentin der Politikwissenschaft an der Uni Heidelberg und habe mich 2023 entschieden, mich für ein Auslandssemester in den USA zu bewerben. Während einer Reise konnte ich bereits einige Ecken Kaliforniens kennenlernen, und San Francisco hat mir besonders gut gefallen. Schnell beschloss ich also, diese mir noch recht unbekannt Stadt auf Platz eins meiner Bewerbung zu setzen.

2. Bewerbung

Mit der Planung meines Auslandssemesters habe ich etwa ein Jahr vorher begonnen, also im August 2023. Ich sammelte Informationen, las Erfahrungsberichte und begann schließlich mit den Bewerbungen. Nach einem persönlichen Gespräch mit dem Dezernat für internationale Beziehungen (und ja, ich war ziemlich nervös – aber das ist ganz normal!) erhielt ich eine Zusage.

Danach folgte die nächste Bewerbungsrunde: weitere Formulare, diesmal offiziell für das Landesprogramm und die San Francisco State University (SFSU). Im März 2024 wurde ich schließlich offiziell an der SFSU angenommen.

Sobald man die offizielle Zusage hat, kann man sich auch für Stipendien bewerben – in meinem Fall für das Baden-Württemberg-Stipendium.

3. Visum und Vorbereitung

Ende April erhielt ich per E-Mail die für das J-1-Visum benötigten Dokumente, sodass ich mich ab dann für das Visum bewerben konnte. Der Termin beim Konsulat war zum Glück nicht schwer zu bekommen, aber denkt daran: Beim Termin gibt es wirklich keine Schließfächer! Meine Tasche inklusive Laptop konnte ich kurzfristig bei einer Bäckerei in der Nähe abstellen.

Von der Uni bekommt man schon recht früh Zugriff auf den neuen Uni-Account und kann sich dann über ein Portal für Kurse eintragen und auch für das Wohnheim bewerben. Die Kurswahl war für mich anfangs ziemlich überwältigend – es gibt gefühlt hunderte Kurse zur Auswahl! Nehmt euch hier auf jeden Fall genug Zeit. Es gibt auch viele spannende Kurse, die man unabhängig vom eigenen Studienfach belegen kann. Schaut also unbedingt in anderen Rubriken vorbei – hier kann man definitiv seinen Horizont erweitern!

4. Ankunft und erste Wochen

Ich bin ein paar Tage vor Beginn der Einführungswoche angereist und dann am offiziellen Move-in-Day in den Dorm eingezogen. Die Zimmer sind mit 1.500 \$ pro Monat absolut überverteuert, aber für mich war es in den ersten Monaten die richtige Entscheidung.

Auf dem Campus gab es verschiedene Veranstaltungen, bei denen ich schnell neue Leute kennenlernen konnte. Besonders hilfreich war, dass viele Transfer Students und Internationals im selben Gebäude wohnten – so läuft man sich oft über den Weg.

In der ersten Uni-Woche gibt es viele Info-Events draußen auf dem Campus, bei denen man sich über die verschiedenen Studierenden-Clubs informieren kann. Wer Interesse hat, kann sich auch über Fraternities und Sororities erkundigen.

Mein Tipp: Geht einfach zu möglichst vielen Veranstaltungen und probiert Dinge aus! Für mich wurde es am Ende das Rugby-Team. :)

5. Studium und Uni-Alltag

Wie in vielen Erfahrungsberichten schon erwähnt, ist das System hier viel verschulter als in Heidelberg. Es gibt Zwischentests, Midterms und regelmäßige Abgaben – was aber auch bedeutet, dass die Final Exams am Ende des Semesters weniger stressig sind.

Die Professor:innen in Politikwissenschaft und Internationalen Beziehungen waren super freundlich und hilfsbereit. Bei Fragen reicht oft eine informelle E-Mail, oder man geht einfach direkt ins Büro.

6. Freizeit & Soziales Leben

An der SFSU gibt es als Teil des Austauschprogramms einen Club nur für Internationals. Jede:r bekommt zu Beginn des Semesters eine Aufgabe und ein Team zugeteilt – so lernt man schnell andere Studierende aus verschiedenen Ländern kennen. Viele Freundschaften habe ich aber auch durch die Dorms und meine Kurse geschlossen. Ich finde, dass sich hier internationale Studierende gut mit Locals mischen – wenn man sich ein bisschen Mühe gibt.

Während des Semesters habe ich viele kleine Wochenendtrips mit Freund:innen unternommen und natürlich San Francisco und Umgebung erkundet. Innerhalb der Stadt kommt man super mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurecht. Für Reisen durch Kalifornien sind Freund:innen mit Auto auf jeden Fall hilfreich. :)

Besonders gefallen mir in San Francisco die vielen Parks und die verschiedenen Stadtviertel, in denen man immer wieder neue Restaurants, Bars und Cafés entdecken kann.

7. Herausforderungen

Wenn ihr überlegt, nach San Francisco zu gehen, seid ihr bestimmt schon über die Schattenseiten und die Warnungen bezüglich Drogenkonsum usw. gestoßen. Meiner Meinung nach kann man dem gut aus dem Weg gehen. Solange man nachts nicht alleine durch das Viertel Tenderloin (nahe Downtown) läuft, ist eigentlich alles in Ordnung.

Persönlich herausfordernd war für mich vor allem der Anfang des Semesters. Mein Zimmer war wirklich nur minimal ausgestattet, sodass ich mich direkt am ersten Tag um viele Dinge kümmern musste. Auch das sehr verschulte Uni-System war für mich anfangs gewöhnungsbedürftig, aber ich muss sagen: Es tat gut, einmal weniger mentale Belastung durch die Uni zu haben als in Heidelberg.

8. Fazit & Tipps

Mein Auslandssemester in San Francisco war eine unglaublich bereichernde Erfahrung. Ich habe nicht nur akademisch, sondern auch persönlich viel gelernt. Wenn ihr überlegt, hierher zu kommen, kann ich euch nur ermutigen!

Schreibt mir gerne, wenn ich euch bei irgendetwas helfen kann! Ich teile auch gerne Ausflusstipps und meine liebsten Cafés auf Anfrage. :)